fläche des Baikal; hier eben entspringen die Flüsschen Studzianka und Utulik.“ Wir sehen also, dass der genannte Vogel ausnahmsweise auf Gebirgen über der Waldgrenze nistet, ebenso wie z. B. *Acanthis linaria* auf mitteleuropäischen Gebirgen.

Kaliologische und oologische Studien.

Von

Dr. **Ed. Baldamus.**

I.

Gruppirung der Arten der Familie der Schwalben, *Hirundinidae*, nach Nestbau und Eiern.

Als ich — es ist nun eine Reihe von Jahren drüber vergangen! — zuerst meine Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Oologie für die systematische Ornithologie (in der Naumannia) aussprach, hatte ich noch keine Ahnung davon, wie sehr mich das Studium der exotischen Oologie darin bestärken würde. Noch weniger aber konnte ich damals hoffen, dass sich das Achselzucken manches Systematikers ex professo so bald in unumwundene Anerkennung verwandeln würde. Kaum einer dürfte heute noch geringschätzig auf die Fortpflanzungsgeschichte blicken, den Gipfel und die Blüthe der gesammten Lebensäusserungen, und gerade beim Vogel charakteristischer als in irgend welcher andern Thierklasse. Nest, Eier, Gesang und Lockton, sowie die Jungen, geben zusammen ode einzeln oft genug ein Art- oder Genus-Kennzeichen, wo alle übrigen im Stich lassen oder doch nicht genügend hervortreten und übersehen wurden.

Dass es mir nicht einfallen kann, ein auf Oologie und Kaliologie etc. begründetes System der Vögel als das allein natürliche und gültige aufzustellen, dass ich vielmehr die Resultate meiner betreffenden langjährigen Studien den künftigen Systematikern zur Disposition stelle, und sehr wohl weiss, dass ich damit kaum mehr als Bahn brechen kann: das würde ich nicht erst feierlich versichern, wenn es mir nicht passirt wäre, dass mit der Literatur unbekannte aber um so dreistere „Forscher“ von mir bekämpfte Ansichten als meine eigenen proclamirt haben. Wenn ich also eine auf Nestbau und Eier basirte Gruppirung der Arten, inner-

halb der einzelnen Familien zunächst, aufgestellt habe, so glaube ich dazu vollkommen berechtigt zu sein, da ich eben keineswegs beanspruche, mit diesem oologischen Systeme — um es kurz zu sagen — die Frage der Systematik überhaupt gelöst zu haben.

Ich lege Ihnen als Probe den Versuch der Gruppirung einer der natürlichsten und abgerundetsten Familien, der *Hirundinidae* vor, weil die Fortpflanzung von mehr als der Hälfte ihrer Glieder, und zwar aus allen Sippen der neueren Systematiker, genauer bekannt ist, und werde die der *Cypselidae* anschliessen.

Die Schwalben zerfallen ihrer Nistweise nach in drei Hauptgruppen:

1. Maurer-Schwalben. Sie benutzen als Nistmaterial feuchte Erde, die sie in kleinen Klümpchen, wahrscheinlich mit einer glutinösen Absonderung der Speicheldrüsen vermischt, an- und aufeinander setzen — „wällern" — und zu einer Viertel- bis Halbkugelform gestalten, und zwar

a) aufsitzend auf einer Unterlage, und dann oben ganz offener Kugelabschnitt;

b) angeheftet, seitlich und oben,

α) ohne Hals,

β) mit Hals (Flaschen- oder Retortenform).

2. Höhlen-Schwalben. Sie nisten, ohne Anwendung von feuchter Erde, in vorgefundenen Höhlungen aller Art, in Baumhöhlen, Felsenlöchern, Nistkästchen etc.

3. Grabe-Schwalben (Uferschwalben). Graben in sandige und überhaupt lockere Erdabhänge eigene Nisthöhlen zur Aufnahme des eigentlichen Nestes.

Dies besteht bei fast sämmtlichen Schwalben aus trocknen Halmen, Blättern, Federn, Haaren u. dgl., von denen mehr oder weniger grosse Mengen verwendet werden. Nur von *Collocalia arborea* Gld., (*Petroch. nigricans*, Cab.) ist z. B. bekannt, dass sie ihre Eier ohne Unterlage in Baum- und Felshöhlen legt.

Nach der Färbung der Eier theilen sich die Schwalben in zwei Gruppen:

1. die mit rein weissen ungefleckten Eiern und

2. die mit rein weissen oder in verschiedenen Nuancen von Purpurbraunroth gefleckten Eiern.*)

Die Gruppirung der oologisch bekannten Arten würde darnach folgende sein:

I. Gruppe. Maurerschwalben.

1. Nest aufsitzend. Viertels- oder Halbkugelform, oben offen.

Eier gefleckt.

1) *Hirundo rustica*, L.
„ *Riocouri*, Savgn.
„ *gutturalis*, Scop.
„ *javanica*, Sparrm.
„ *rufifrons*, Shaw.
„ *neoxena*, Gld.
„ *rufa*, Gm.
(Petrochelidon) fulva, Vieill.

2. Nest ansitzend.

A. Mit Hals. Retorten- oder Flaschenform.

a) Eier gefleckt.

2) *Petrochelidon lunifrons*, Cab.
„ *Alfredi*, mihi.
(Chelidon) Ariel, Gld.
(Cotyle) rupestris, Boie.
(Cotyle) fuligula, Gray.

b) Eier weiss, ungefleckt.

3) *Cecropis capensis*, Boie.
(Hirundo) rufula, Temm.

B. Ohne Hals. Kugelausschnitt.

a) Eier gefleckt.

4) *Tachycineta thalassina*, Cab.

b) Eier weiss, ungefleckt.

5) *Chelidon urbica*, Boie.

---

*) Eine Ausnahme — da es doch einmal nicht ohne eine solche geht — macht *Collocalia Ariel*, Gld., welche Art nach Gould weisse und gefleckte Eier legen soll. Ich besitze in meiner Sammlung allerdings nur gefleckte Exemplare, diese weichen aber überall noch in der Färbung und im Charakter der Zeichnung von den sonst so übereinstimmenden der übrigen Arten ab: weit genug, um, in unserm Sinne, eine oologische Gruppe zu bilden. Leider kennt man Nest und Eier der nächstverwandten Arten nicht, und spätere Beobachtungen müssen Aufschluss darüber geben, ob sie etwa dieselben Eigenthümlichkeiten zeigen.

II. Gruppe. Höhlenschwalben. (Baumschwalben?)

a) Eier gefleckt.

(Petrochelidon) 6) *Antrochelidon nigricans*,*) mihi.

b) Eier weiss ungefleckt.

7) *Progne purpurea*, Boie.
" *chalybea*, Boie.
" *dominicensis*, Boie.
" *domestica*, Gray.
" *Tapera*, Cab.
(Petrochel.) *leucoptera*, Cab.
" *leucorrhoa*, Cab.
(Atticora) *cyanoleuca*, Cab.
(Tapera) *melanoleuca*, Bp.
(Hemicecrops) *dimidiata*, Bp.
(Tachycineta) *bicolor*, Cab.

III. Gruppe. Grabeschwalben.

Eier weiss, ungefleckt.

8) *Cotyle riparia*, Boie.
" *serripennis*, Boie.
" *palustris*, Gray.
" *flavigastra*, Boie,
" *torquata*, Boie.
" *sinensis*, Gray.
(Cheramoeca) *leucosterna*, Cab.
(Hirundo) *pristoptera*, Rüpp.

II.

Gruppirung der Arten der Familie der Segler, *Cypselidae.*

Wieweit man auch auf Grund anatomischer Charaktere die Familie der Segler von den Schwalben entfernen mag; so viel steht doch fest, dass sie diese Familie unter den „Schrillvögeln"

*) Ich schlage für die in ihrer Nistweise so abweichende Form, die *Collocalia arborea*, Gld., *Hir. nigricans*, Vieill., den Namen *Antrochelidon*, Höhlen-Schwalbe, vor, welcher der ganzen II. Gruppe geeignet werden könnte. Die erste Gruppe könnte man mit *Tichistes* (τειχιστής = Maurer) bezeichnen, während für die III. der Name *Cotyle*, oder der von Cabanis für die Gould'sche *Atticora leucosternon* gebildete „*Cheramoeca*", Grabeschwalbe, (nicht „Grabschwalbe") passend erscheint.

nicht nur dem ganzen Habitus nach, sondern auch in ihrer gesammten Lebensweise, im Nestbau u. s. w. repräsentiren. Wir stellen sie demnach, wie bereits Bonaparte in seinem Parallelismo fra la tribu dei cantori fissirostri e quella dei volucri hianti etc." gethan, den Schwalben gegenüber.

Die Segler bilden zunächst in Betracht der Gestalt, Färbung etc., der Eier zwei sehr ungleiche Gruppen:

1. solche mit elliptischen oder cylindrischen weissen Eiern;
2. solche mit kurzcylindrischen grünlichweissen Eiern.

Betreffs des Nestbaues theilen sie sich

1. in Höhlenbrüter: Nester ohne Unterlage oder mit solcher, aus verschiedenen Niststoffen bestehend, welche mittelst einer glutinösen Absonderung der Speicheldrüsen verbunden sind und aufsitzen; und
2. in Leimnestler: die Nester aus Gluten, rein oder mit anderen verschiedenartigen Niststoffen verbunden, werden angeleimt (an Felsen, Bäume, Blätter etc.).

I. Gruppe. Höhlennestler. (Höhlensegler?)

Eier weiss.

1) *Cypselus apus*, Ill.
" *caffer*, Licht.
" *melba*, Ill.
" *gutturalis*, Vieill.
" *affinis*, J. Gray.
" *subfurcatus*, Blyth.

II. Gruppe. Leimnestler.

1. Eier weiss.

a) Nest aus mit Gluten verbundenen Holzstäbchen, Strohhalmen, Moos etc.

α) An Felswänden, in Felshöhlen, Schornsteinen etc.

2) *Chaetura pelasgia*, Steph.
(Hemiprocne) collaris, Nitsch.
3) *Collocalia fuciphaga*, Gray.
" *francica*, Gray.
(Macropteryx) spodiopygia, Peale.

β) An Palmen- und anderen Blättern.

4) *Tachornis phoenicobia*, Gosse.

? *(Cypselus) palmarum*, Gray.

2. Eier grünlich weiss.

Glutinöses sehr kleines Nest, an horizontalen Baumzweigen seitlich angeklebt.

5) *Dendrochelidon klecho*, Boie.

„ *comata*, Boie.

Ich schliesse mit der Bitte an alle Ornithologen, etwaige Irrthümer berichtigen und Zusätze mittheilen zu wollen.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der XVII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. October 1869, im „Café Prince Royal", Unter den Linden 23.

Vorsitzender: Hr. C. Bolle. Protokollführ.: Hr. Reichenow.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung als Vorversammlung zur Jahresversammlung, mit einer kurzen Ansprache und Begrüssung der auswärtigen Mitglieder und theilnehmenden Gäste.

Hierauf verliest der Secretär die Namen der neuhinzugetretenen Mitglieder, nämlich: Herr G. von Koch in Hirschberg a/S. und Herr Carl Reisner, Forstverwalter in Jastrzebica, Galizien. und bemerkt, dass die zu gegenwärtiger Jahresversammlung anwesenden Gäste ihre Mitgliedschaft für das nächste Jahr beantragt hätten.

Alsdann wird zur Aufstellung des Programms für die morgen beginnende 2. Jahresversammlung geschritten.

Nach Feststellung des Programms beginnt eine lebhafte ornithologische Unterhaltung. Es wurden von verschiedenen Seiten kleinere Mittheilungen, namentlich über Stubenvögel, gemacht. Die Calanderlerche *(Alauda calandra)* eignet sich nach A. v. Homeyer, wegen ihres vorzüglichen Nachahmungstalents, sehr für die Gefangenschaft; dennoch findet man sie selten im Besitz des Liebhabers, weil das Einfangen und Eingewöhnen alter Vögel, wie Hr. Golz erfuhr, grosse Schwierigkeiten hat. Als weitere, für das Zimmer sehr zu empfehlende Vögel wurden von A. v. Ho-